

nommen, häufiger gebraucht von Abaelard und Gilbert von Poitiers. Erst im Zusammenhang mit der Universitätsterminologie „*facultas theologica*“ hat es sich im allgemeinen Gebrauch eingebürgert. F. W.

Astrik L. Gabriel, *Metaphysics in the curriculum of studies of the mediaeval universities*, *Miscellanea mediaevalia* 2 (1963) 92—102, verfolgt das Eindringen der Metaphysik des Aristoteles in den Lehrstoff der Artistenfakultät der mittelalterlichen Universitäten, von den anfänglich irregulären Übungen und offiziellen Verboten im 13. Jh. bis zu den obligatorischen Kursen im 14. und 15. Jh.; berichtet über Umfang, Dauer und Kosten derartiger Kurse an verschiedenen Universitäten Frankreichs, Englands und Deutschlands. F. W.

*Liber receptorum nationis Anglicanae (Alemanniae) in Universitate Parisiensi*, hg. v. Astrik L. Gabriel und Gray C. Boyce (*Auctarium chartularii universitatis Parisiensis* VI) Paris 1964, Didier, LIV u. 837 S. — Das von H. Denifle und E. Chatelain begonnene, von C. Samaran weitergeführte große Unternehmen einer Edition der Akten zur Geschichte der Universität Paris brachte es im ersten Anlauf in den Jahren 1935—1942 auf fünf starke Bände. Erst nach 22jähriger, kriegsbedingter Pause erscheint jetzt als Fortsetzung der sechste Band, der das Rechnungsbuch der englisch-deutschen Nation enthält. Sein Erscheinen ist in erster Linie der Energie A. L. Gabriels zu verdanken, der als Verfasser zahlreicher Bücher und Aufsätze zur Pariser Universitätsgeschichte bekannt geworden ist und der auch für die umfangreiche Einleitung (S. XI—LIV) verantwortlich zeichnet. Sie enthält nicht nur alles Wissenswerte zur Quelle selbst, sondern auch mancherlei über die Nation als Institution, wie über die Gesamtuniversität, u. a. eine Liste sämtlicher Rektoren von 1424—1494. Erfreulich ist auch der umfangreiche Namen- und Sachindex (S. 749—837). In der Sorgfalt der Textbehandlung und der großzügigen äußeren Ausstattung zeigt die Edition ganz das hohe Niveau der früheren Bände. F. W.

Fritz Weigle, *Die Nationsgräber der deutschen Artisten und Juristen in Padua*, QFIAB. 42/43 (1964) 495—504, behandelt die sich über mehrere Jahrzehnte hinziehende Entstehungsgeschichte der deutschen Nationsgräber in Padua, zeigt Fotos des noch erhaltenen Grabmals der Artisten in S. Sofia und des ehemaligen, im letzten Kriege zerbombten Grabmals der Juristen in der Eremitenkirche und ediert den Text beider Epitaphien. F. W. (Selbstanzeige).

Hermann D i e n e r, *Zur Geschichte der Universitätsgründungen in Alt-Ofen (1395) und Nantes (1423)*, QFIAB. 42/43 (1963) 265—284. — Als Gründungsjahr des ersten Studium generale in Alt-Ofen galt bisher das Jahr 1389. Der Vf. weist jedoch anhand eines Fundes in Vat. lat. 6952 nach, daß die Gründungsurkunde Bonifaz' IX. erst vom 6. Oktober 1395 datiert, und klärt die näheren Umstände der Neugründung. — Nicht genau bekannt war bisher auch die Datierung des Gründungsprivilegs Martins V. für das Studium generale in Nantes. Der Vf. ermittelt aus einer Excerptensammlung Felice Contoloris das genaue Datum — 31. Dezember 1423 — und ediert die Urkunde neu. H. M. S.

Michel de Boüard, *Quelques données nouvelles sur la création de l'Université de Caen (1432—1436)*, *Le Moyen Age* 69 (1963) 727—741, veröffentlicht zwei Urkunden im Zusammenhang mit der Ernennung von fünf Kommissaren zur Einrichtung des studium universale durch Heinrich VI. von England. K. R.